Sandra Häntsch-Marx

Bewerbung: Votenvergabe des Regionsverbands am 11.2.2022 ab Platz 5

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

auf Bundesebene haben wir begonnen und in Niedersachsen wollen wir den politischen Wandel fortsetzen: Es ist an der Zeit, dass wir Grünen in Niedersachsen endlich wieder an der Regierung beteiligt werden und unsere Sitze im Landesparlament deutlich ausbauen. Natürlich werden wir in Niedersachsen auch an dem gemessen werden, was in Berlin von unseren Grünen Kolleg*innen ins Rollen gebracht wird. Und ich bin zuversichtlich, dass uns die Grüne Politik auf Bundesebene auch für die bevorstehende Landtagswahl Auftrieb geben wird.
Mit uns assoziiert man und frau in erster Linie unsere Kernthemen Klima-, Umwelt- und Tierschutz. Aber ich bin überzeugt, dass wir auch in den anderen Themenbereichen, die für die Regierung eines Bundeslandes unerlässlich sind, ein kompetenter Regierungspartner sind.
Die Bürger*innen sollen wissen, dass wir nicht „nur“ Klimaschutz können, sondern mit unseren sozialen Konzepten auch **dafür sorgen können, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich wieder mehr schließt und somit Ungleichheit, das Gefühl mangelnder Teilhabe und folglich auch das Radikalisierungspotenzial in der Gesellschaft wieder abnehmen**. Wir sind in der Lage, Impulse für Wirtschaftswachstum zu setzen und Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen – etwa durch Unterstützung nachhaltiger Technologien, energetischer Maßnahmen, Bekämpfung des Fachkräftemangels etwa auch durch die verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Obwohl mich als Vegetarierin bei den GRÜNEN ursprünglich vor allem das Thema Tierschutz/Bekämpfung der Massentierhaltung ansprach, kam es durch die coronabedingten Kita- und Schulschließungen ab dem Frühjahr 2020 dazu, dass ich mich aktiv für die Öffnung von KiTas und Schulen und allgemein für das Thema **Kinderbetreuung** einzusetzen begann. Mit Demos vor dem Landtag und dem Kultusministerium und vielen weiteren Aktionen versuchte ich gemeinsam mit anderen Eltern, darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder andere Kinder zum Spielen brauchen, dass die Chancengleichheit bei Schulkindern mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund im Distanzunterricht noch weniger gegeben ist als ohnehin auch vor Corona schon, dass konzentriertes Arbeiten im Homeoffice bei gleichzeitiger Kinderbetreuung nicht möglich ist usw. Übergewicht, Essstörungen, Ängste und Depressionen bei Kindern und Jugendlichen haben seit den Kita- und Schulschließungen stark

zugenommen, mehr Kinder waren zu Hause ungeschützt mehr Gewalt ausgesetzt. Viele Kinder und Jugendliche werden noch Jahre brauchen, um die dadurch entstandenen psychischen Schäden zu bewältigen. Auch in der aktuellen Omikron-Welle müssen wir stets einen Blick darauf richten, welche langfristigen Folgen der hohe Ausfall an Lehrkräften und Erzieher*innen, Schul-, Kita- oder Gruppenschließungen, Einschränkungen von Freizeitaktivitäten und Quarantänemaßnahmen für Kinder und Jugendliche haben und wie wir diese bestmöglich auffangen können.
Ich will mich im Niedersächsischen Landtag dafür einsetzen, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der Landespolitik in Zukunft stärker berücksichtigt werden.

Wie in so vielen Bereichen hat auch beim Thema Kinderbetreuung in Kindertagesstätten die Pandemie ein bereits zuvor bestehendes Problem sichtbarer gemacht: die aktuell **katastrophale Betreuungssituation in Kitas durch den Mangel an pädagogischen Kräften**. Die Finanzierung einer dritten Kraft für Großgruppen ab dem Alter von 3 Jahren soll nicht erst ab Sommer 2027 – wie im aktuellen NKiTaG vorgesehen – vom Land Niedersachsen gesichert werden. Der Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers und auch pädagogischer Assistenzkräfte muss, beginnend bei der Ausbildung, attraktiver gestaltet werden, damit sich nicht nur mehr Menschen für diesen Beruf entscheiden, sondern auch die **aufgrund der enormen Arbeitsbelastung hohe Berufsausstiegsquote von Erzieher*innen** gesenkt wird. Damit die pädagogischen Kräfte endlich wieder genug Zeit haben, ihrem Bildungsauftrag für die frühkindliche Bildung vollumfänglich nachzukommen. Damit Kinder aus unterschiedlichen sozialen Kontexten **gleiche Bildungschancen von Anfang an** haben und sich langfristig die Schere zwischen Arm und Reich wieder mehr schließt.
Eltern sollen sich in Zukunft nicht mehr zwischen Beruf und Familie entscheiden müssen, sondern sich darauf verlassen können, dass sie ab dem Kindesalter von 1 Jahr einen Rechtsanspruch auf einen Volltagsbetreuungsplatz haben.

Trennung von Kirche und Staat / Werte und Normen an Grundschulen

In Niedersachsens Grundschulen soll künftig flächendeckend das Unterrichtsfach Werte und Normen angeboten werden. Gerade in ländlichen Gegenden, wo mitunter noch eine enge Zusammenarbeit mit der Kirche besteht, haben nicht-religiöse oder nicht-christliche Kinder immer noch keine Möglichkeit, an einem wertevermittelnden Unterrichtsangebot teilzunehmen, und empfinden das Warten auf dem Flur oder das Absitzen der Unterrichtszeit in fremden Klassen oft als Ausgrenzung aus der Schulklasse.
Ich werde mich dafür einsetzen, dass das Unterrichtsfach Werte und Normen flächendeckend an allen Grundschulen Niedersachsens angeboten wird.

Für diese und viele weitere Grüne und soziale Ziele will ich mich mit Eurer Unterstützung gern im Landtag einsetzen und bitte daher um Euer Vertrauen!

Liebe Grüße,

Sandra

INFOS ZU MIR:
Sandra Häntsch-Marx
*2.12.1978 in Berlin
Verheiratet mit Holger Marx (ebenfalls bei den Grünen), 2 Kinder, 2 Hunde aus dem Tierschutz

1978-1989: Berlin Treptow
1989: Flucht aus der DDR über Warschau, kurzer Aufenthalt im Auffanglager Gießen
1989-1990: Bad Harzbug
1990-1996: Neustadt a. Rbge
1996-1998: Berlin (Abitur in Berlin-Neukölln)
1998-2003: Hildesheim (Studium, Abschluss als Diplom-Fachübersetzerin – Sprachen Englisch, Französisch, Muttersprache Deutsch, Fachbereiche: Maschinenbau, Elektrotechnik, BWL)
2002: Terminologische Diplomarbeit bei ALSTOM, Salzgitter
2003-2006: Maulbronn (bei Pforzheim), Baden-Württemberg (Übersetzungsmanagerin in Ingenieurbüro)
2006-2007: Hamburg (Technische Redakteurin bei Airbus-Zulieferer AEROTEC)
2007: Gründung meiner Selbständigkeit als freiberufliche Übersetzerin
2008-2011: Neustadt a. Rbge
2011-2014: Hannover
seit 2014: Neustadt a. Rbge

Ehrenamtliches/politisches Engagement:

- Ortsrat Mariensee
- beratendes Mitglied Ausschuss für Kultur, Sport und Schule Neustadt
- 2014-2016: Beisitzerin Stadtelternrat Neustadt
- 2015-2017: Stellvertr. Vorsitzende Humanistischer Verband Ortsverband Hannover, Schwerpunktthema: Einführung des Unterrichtsfachs „Werte und Normen“ an Grundschulen
- Seit 2019 aktiv bei BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Ich unterstütze: Humanistischer Verband, Fachverband Werte und Normen Ethische und humanistische Bildung, Save the Children, Omas gegen Rechts

Freizeit/Hobbys: Gesang, Komponieren, Joggen, Zeit mit Familie und Freund*innen verbringen, Wandern, Reisen, Menschen kennenlernen

Kontakt:
E-Mail: Sandra.Haentsch@gruene-nrue.de
Tel.: 05034 / 87 99 13